



**Gemeindebrief der Elia-Kirchengemeinde Langenhagen-Mitte
Dezember 2007 - Februar 2008**



Weise aus dem Morgenland

Geistliches Wort

Die Fernsten kommen!

Das ist eine schöne Begebenheit, die uns der Evangelist Matthäus erzählt, echt weihnachtlich: Das Jesuskind in der Krippe, Maria und Josef und alles, was uns die Weihnachtsgeschichte ausführlich beschreibt. Und nun kommen da Weise, um das Neugeborene, den König des Himmels und der Erde, anzubeten. So heisst es: „Da kamen Weise aus dem Morgenland nach Jerusalem.“



Es sind Heiden, gemeint sind die Völker im Gegensatz zu Israel, Weise, wörtlich übersetzt: Magier, Sterndeuter, Astrologen – von Königen steht im Bibeltext nichts, auch nicht, dass es drei gewesen seien, das ist wegen ihrer Geschenke, Gold, Weihrauch und Myrrhe. Nein, gerade keine Könige kommen, sondern Leute, die sich mit Schwarzer Kunst abgaben. Der tiefste Sinn der Erzählung geht

verloren, wenn man aus diesen Weisen drei fromme Könige macht. Das ganze Evangelium würde verbogen, wenn es damit begänne, dass Gott große, fromme Könige zu Jesus führt. Nein, als erste kommen da im Dunkeln irrende Menschen zu ihm – Menschen, die nach dem Halt im Leben und Sterben suchen.

Ist das nicht Evangelium, frohe Botschaft? Nicht perfekte Fromme führt Gott als erste zur Krippe, sondern irrende Menschen von weither, aus dem heutigen Irak oder Saudi Arabien, Menschen, die in falschen Meinungen verstrickt sind. Menschen, die suchen und nicht finden konnten, die von einer Enttäuschung zur anderen gejagt werden, Menschen, die aus den alten Gleisen einfach nicht herauskommen?

Spüren wir, wo Gott uns haben will? Merken wir, wo das Licht, die Lösung all unserer Probleme und Fragen, unserer Hindernisse und Schwierigkeiten eigentlich ist? Bei der Krippe des Herrn! Da strahlt das Licht, da leuchtet die Kraft, da scheint die Herrlichkeit, die uns zum Sieg führt über Tod und Teufel, über Anfechtung und Versuchung, über Dunkelheit und Abgründe. Wo

stehen wir? Das fragt uns das Christfest. Jetzt sollten wir doch wissen, wohin wir gehen müssen mit unseren Lasten und Sorgen. Ist es heute in der Christenheit nicht oft ebenso wie beim Volk des Alten Bundes? Wir Christen, die wir ursprünglich nicht Gottes Volk waren, aber nun doch dazugehören dürfen, sind oft so taub und blind, so selbstgerecht und schwerfällig. Wo bleibt die Anbetung, die Freude, die Hingabe und das Opfer?

Ich habe in all den Jahren beobachtet, dass diejenigen, die in der Nähe der Kirche wohnen, es also am bequemsten hätten, gar nicht zum Gottesdienst kommen. Für die, die es gar nicht weit hätten, ist es offenbar am schwersten, zur Anbetung zu kommen! Wir waren die Letzten und sind durch Gottes Gnade hinzugeladen worden. Dank unserer Gleichgültigkeit stehen wir aber in der Gefahr, die Allerletzten zu werden. Wir alle sind in der Gefahr, wie Herodes und die Pharisäer und Schriftgelehrten zu werden. Lassen wir uns warnen und ziehen wir mit den Weisen, dann wird auch in unser Herz große Freude einkehren!

Ihr Pastor Klaus Dörrie

07.01. – 11.01.2008

„Weil er lebt!“

07.01.2008:

EFG Wedemark
Brelingen

„In Stürmen gesichert“
(S. Froese)

08.01.2008:

Gemeinde Gottes
H-Bothfeld

„Zum Leben bestimmt“
(L. Podszus)

09.01.2008:

Bethlehem-Gemeinde
Isernhagen

„Zur Nachfolge berufen“
(K. Dörrie)

10.01.2008:

Elia-Gemeinde
Langenhagen

„Um Kinder besorgt“
(A. Moser)

11.01.2008:

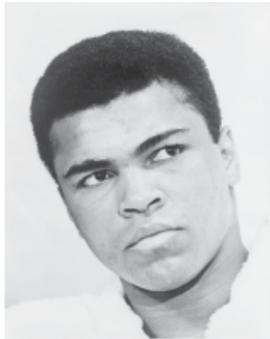
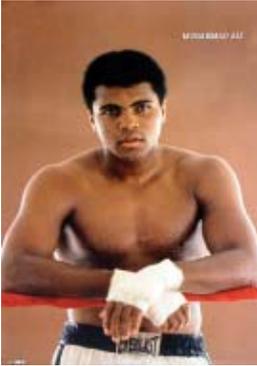
Martins-Gemeinde
Engelbostel

„In Bedürfnissen versorgt“
(E. Weigand)

In eigener Sache

Konvertiten – Apostaten ?

Als aus dem Schwergewichts-Boxweltmeister Cassius Clay 1964 Muhammad Ali



und aus dem Pop-Star Cat Stevens 14 Jahre später Yusuf Islam wurde, ging ein Raunen durch die Weltöffentlichkeit. Besonders im Fall des Cat Stevens wich die anfängliche Irritation sehr schnell einer Art Bewunderung für jemand, der es „mit seinem Glauben Ernst meinte.“

Gerade prominente Neu-Moslems sorgten immer wieder für die Ver-

breitung der Meinung, dass es sich beim Islam um eine auf Friedfertigkeit, Toleranz und sozialer Gerechtigkeit basierenden Religion handelt.



Sehr viel anders fiel jedoch die Reaktion der deutschen Öffentlichkeit aus, als in jüngster Vergangenheit deutsche Staatsbürger, nachdem sie zum Islam konvertiert waren der Vorbereitung und Durchführung terroristischer Anschläge bezichtigt wurden. Forderungen nach Einführung einer so genannten Konvertiten-Datei wurden laut.

Unter umgekehrten Vorzeichen verlief der Religionswechsel des Afghanen Abdul Rahman. Rahman, der 1993 Christ geworden war und danach in Deutschland gelebt hatte, kehrte 2002 in sein Heimatland zurück. Dort wurde er von seinem Vater wegen Apostasie angezeigt und 2006 von einem Gericht in Kabul angeklagt. Bei einer Verurteilung hätte ihm die Todesstrafe gedroht. Erst nach Intervention der Bundkanzlerin und des Bundesaußenministers wurde die Anklage aus formaljuristischen Gründen fallengelassen.

In Deutschland sind moslemische Mitbürger zu Recht mit allen Freiheiten der friedlichen Religionsausübung ausgestattet. Berichte über Christenverfolgungen in islamischen Ländern werden einer breiten Öffentlichkeit jedoch oft vorenthalten. Das Missionsgebot des HERRN der christlichen Gemeinde sieht sich heftiger Kritik von vielen Seiten ausgesetzt und wird als eines der Wesensmerkmale des so genannten christlichen Fundamentalismus bezeichnet. Unsäglicher Höhepunkt der jetzigen Diskussion, ein Jahr nach der Idomeneo-Inszenierung in Berlin ist die öffentliche Fragestellung ob alle monotheistische Religionen

(Judentum, Islam und Christentum) generell Wegbereiter eines fundamentalistisch begründeten Terrorismus sind.

„Ich aber sage euch: Liebt eure Feinde und bittet für die, die euch verfolgen, damit ihr Kinder seid eures Vaters im Himmel.“
Matth. 5, 44,45a

Liebe und Vergebung bekommt man oft zur Antwort auf die Frage, was Menschen im Islam an ihrer Religion vermisst haben und was sie letztendlich bewegt haben, ein Leben mit Jesus Christus zu führen.

Dr. Ulrich Müller



Titelthema

Wie ich Gottes Liebe fand

Ich heiße Dündar Karahamza. Ich bin in der Türkei zur Welt gekommen und als Moslem aufgewachsen.

Die Grundschule besuchte ich in meinem Heimatort, die Mittelschule und das Gymnasium in einem Internat.

Wie es auf dem Lande so üblich ist, bin ich von klein auf islamisch erzogen worden. Neben dem Auswendiglernen mehrerer Suren aus dem Koran und fest formulierter Gebete waren auch die alltäglichen Verhaltensregeln sehr prägend. Ich bin als Jüngster mit drei Brüdern und einer Schwester aufgewachsen. Unsere Eltern haben uns nicht gezwungen, den Islam zu praktizieren, aber ein starker gesellschaftlicher Druck nötigte uns alle dazu.



Ich bin mit der Ansicht aufgewachsen, dass ich alle Vorschriften des Islam erfüllen muss, um Gott zu gefallen. Ich habe immer an die

Existenz eines Schöpfers geglaubt, der mich geschaffen hat, und ich war ihm dankbar dafür, ja ich liebte ihn. Aber die Beziehung zu ihm war einseitig. Wenn ich über Gott etwas hörte, dann ging es meistens darum, dass er bestraft, und zwar fast in jeder Lebenssituation. Hatte jemand eine allgemein anerkannte Moralgrenze überschritten, dann wurde er immer sogleich auf Allahs *(so wird Gott im Islam genannt)* Strafe aufmerksam gemacht.

Mit 20 Jahren war ich mit dem Studium fertig. Zwar hatte ich mein Diplom als Deutschlehrer bekommen, erhielt aber keine Anstellung, da kein Bedarf an Deutschlehrern bestand. So ging ich in den Süden der Türkei, um mein Geld vorübergehend als Touristenführer zu verdienen.

In dieser kleinen Stadt geschah etwas, was ich jetzt als Wendepunkt in meinem Leben bezeichnen kann. Ich lernte eine Deutsche, meine jetzige Frau Birgit, kennen. In kurzer Zeit hatten wir eine ehrliche und herzliche Beziehung aufgebaut.

Kurz danach erhielt ich eine Stelle als Klassenlehrer im weiten Osten der Türkei. Birgit hat mich dort sehr oft besucht. Unsere Beziehung vertiefte sich so sehr, dass wir beschlossen, zu heiraten. Dieses

geschah in Deutschland, wohin ich zuerst als Tourist einreiste. Aus mehreren Gründen beschloss ich, meine Stelle in der Türkei zu kündigen und hier als Lehrkraft zu arbeiten.



In Deutschland vertiefte ich mich weiter im islamischen Glauben, hielt mich aus vollem Herzen an die religiösen Vorschriften und pflegte regelmäßige Gemeinschaft mit anderen Moslems. Mein Ziel war es, meine Frau vom Islam zu überzeugen. Ich bestand darauf, dass Jesus nur ein Prophet war und durch Mohammed abgelöst wurde.

Mit der Geburt unseres ersten Kindes fing die problematischste Phase in unserem Eheleben an. Die Diskussionen über Glaubensfragen wurden heftiger. Meine Bemühungen, Birgit von Widersprüchen in der Bibel zu überzeugen, schlugen fehl. Sie hielt ganz an Jesus fest. Wenn ich heute zurückdenke, kann ich sagen, dass

Menschen aus ihrer Gemeinde dabei eine große Rolle spielten, dass allmählich meine Vorurteile gegen den christlichen Glauben und vor allem gegenüber Jesus, abgebaut wurden. Ihr gelassener, sanfter, friedlicher Umgang miteinander und mit anderen war nicht zu übersehen. Die Friedfertigkeit und Demut, die ich zwar aus dem Koran und von islamischen Predigten her kannte, die ich aber in der Praxis selten erlebte, waren bei ihnen spürbar. Immer wieder konnte ich beobachten, wie persönlich und herzlich sie gebetet haben. Auch mich bezogen sie jedes Mal in ihr Gebet ein. Das berührte mich immer wieder neu. Ich kann mich gut daran erinnern, wie mich ein Gebet meiner Frau besonders bewegt hat. Wir waren in der Türkei, und es war Opferfest. Ich hatte den Imam darum gebeten, für uns ein Schaf zu schächten. Er fand es jedoch zu jung und zu klein. Meine Frau verfolgte die Prozedur mit Tränen in den Augen. Sie sagte, dass sie dafür gebetet hatte, dass das Tier nicht geschlachtet wird. Als ich dem Imam davon berichtete, zeigte er sich davon aber nicht beeindruckt. Unbeirrbar, wie wir waren, haben wir das junge Schaf dann doch geschächtet. Ich allerdings hatte

Titelthema

danach unbeschreiblich, zwiespältige Gefühle. Birgit hatte gebetet und scheinbar war ihr Gebet nicht ins Leere gegangen. Es war zwar nicht das eingetreten, worum sie gebeten hatte aber die Auswirkungen ihres Gebets hatte sogar ich gespürt.

Wieder nach Deutschland zurückgekehrt, habe ich mich dann weniger unvoreingenommen mit der Bibel und mit dem Koran befasst. Ich las nun auch deutsche Übersetzungen der Bibel. Mir wurde klar, dass ich die Aussagen der Bibel in deutscher Sprache viel besser verstehen konnte als in den türkischen Übersetzungen. Allmählich konnte ich eine objektive Stellung gegenüber Jesus und seiner Botschaft einnehmen.

Ungeachtet dessen vertiefte ich mich dennoch weiter in den Islam. Durch einige Moslems, die sich auffällig demütig verhielten, fand ich Anschluss an eine mystische Glaubensgemeinschaft. Der Friede, den ich dort fand, war allerdings wieder nur ein äußerer Friede. Mich beschäftigten immer mehr die Fragen: Was wird aus mir, dem Sünder, werden? Was erwartet mich in der Ewigkeit? Bin ich erlöst? Habe ich genug für meine Errettung getan? Ist Gott wirklich

so, wie er im Islam beschrieben wird?

Unter dem Einfluss dieser mystischen Glaubensgemeinschaft beschloss ich zu pilgern. Vielleicht könnte ich ja so Antworten auf meine Lebensfragen finden. Doch vergeblich. Meine Fragezeichen wurden immer größer.



Warum bekam ich trotz meiner Hingabe und meines Dienens keine Gewissheit darüber, dass Gott mich angenommen hat? Warum gab es in mir keine Freude und innere Ruhe, obwohl es im Koran immer wieder von unbeschreiblichen Belohnungen im Paradies die Rede war?

So saß ich eines Nachts in meiner Verzweiflung auf meinem Bett und betete. Nicht so, wie ich es vom Islam her kannte, sondern so, wie ich es bei den Christen im Hauskreis beobachtet hatte. Der Wortlaut meiner Gebete war anders als

im Islam. Es waren keine auswendig gelernten, vorformulierten Gebete. Ich brachte Gott meine ganzen ungelösten Fragen dar: „Gott, der du mich geschaffen hast! Bitte zeige mir deine Wahrheit! Zeige mir den Weg! Zeige mir den Sinn meines Lebens! Lass mich dich finden! Ich möchte fest an dich glauben!“

Mittlerweile hatten wir unser zweites Kind bekommen. Gelegentlich nahmen wir auch an christlichen Freizeiten teil. Hier stand Jesus und seine Botschaft immer im Mittelpunkt. Es bewegte mich jedes Mal, wenn ich hörte, dass dieser Jesus als ein Sündloser eine solch harte Strafe erhielt und so furchtbar leiden musste als hätte er alle Sünden der Welt begangen, und das alles nur deswegen, damit ich leben konnte. Als ich das allmählich verstehen konnte, begann in mir eine unwillkürliche Annäherung zu ihm. Es wurde für mich **eine gewaltige Sache, dass Gott Mensch wurde**. Und als ich begriff, warum er Mensch wurde, konnte ich das gewaltige Ausmaß seiner Liebe zu uns Menschen ermessen. „**Denn also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das**

ewige Leben haben.“ Ich erkannte und bekannte, dass ich ein verlorener Sünder bin. Während ich anfangs lediglich in der Bibel las, um Widersprüche zu entdecken, las ich jetzt heimlich in ihr, um die Wahrheit, besonders in den Evangelien zu erkennen. Alles, was Jesus sagte, berührte mich tief. Was er über Reinheit und Unreinheit sagt, über die Rolle von Mann und Frau in der Ehe konnte ich für mich nachvollziehen. Immer mehr hat mich gerade die Liebe, die aus Jesu Worten spricht, angezogen und überzeugt. Ohne mein Zutun entstand in mir eine innere Distanz zu allen islamischen Ritualen und deren Frömmigkeitsformen. Diese gewaltige Liebe Gottes war es, die mich letztlich veranlasste, mein Leben Jesus zu übergeben. So empfing ich Gewissheit, inneren Frieden und Befreiung. Jesus hatte aus mir einen völlig neuen Menschen gemacht.



Dündar Karahamza

Veranstaltungen

Willkommen in der Elia-Gemeinde

Gottesdienste:

Sonntags und an kirchlichen Feiertagen

10:00 Uhr (Kindertreff während der Predigt)

Am 1. Sonntag im Monat

mit Hl. Abendmahl

Am 3. Sonntag im Monat

anschl. Kirchenkaffee

Am 2. und 4. Sonntag im Monat

zusätzlich:

12:00 Uhr Gottesdienst für

Spätaufsteher

Pizzaessen – Döneressen – Bring & Share

EliaKids (4 Jahre bis 4. Klasse)

donnerstags 16:00 – 17:30 Uhr

Jungschar (5. – 6. Klasse)

freitags 16:00 – 17:30 Uhr

Konfirmandenunterricht

dienstags 17:00 Uhr

Jugend (ab 7. Klasse)

montags 19.00 – 20:30 Uhr:

Jugendkreis

mittwochs 16:00 Uhr Sport

freitags 19:00 Uhr Windows to

Heaven

19:45 Uhr Bistro

Bibelstunde im Gemeindehaus

mittwochs 19:30 Uhr

Bibelstunde "Silbersee"

1. Mittwoch im Monat

15:00 Uhr bei Ehepaar Läse,

Breslauer Str. 7, Tel. 77 43 70

Frauenfrühstück

vierteljährlich samstags 9:00 Uhr

Männerfrühstück „jederMann“

halbjährlich samstags 9:00 Uhr

Gebetskreise

mittwochs im wöchentlichen Wechsel

um 9:00 oder um 16:00 Uhr

und jede Woche um 19:00 Uhr

genaue Termine im Schaukasten

Hausbibelkreise

montags 19:00 Uhr wöchentlich

Ehep. Homt Tel. 16 14 727

montags 19:30 Uhr 14-täglich

Ehep. Ebbing Tel. 9 73 50 00

Ehep. Fedrowitz Tel. 77 74 36

Ingeborg Dörrie Tel. 77 60 57

(für Frauen)

montags 20:00 Uhr 14-täglich

Ehep. Borschel Tel. 7 85 28 58

dienstags 15:00 Uhr 14-täglich

Ehep. Rußmann Tel. 6 04 35 90

dienstags 19:30 Uhr wöchentlich

Julia Köbberling Tel. 77 47 42

(für junge Erwachsene)

dienstags 20:00 Uhr wöchentlich

Ehep. Trautwein Tel. 9 73 52 33

(für junge Erwachsene)

dienstags 20:00 Uhr 14-täglich

Ehep. Dachwitz Tel. 72 13 22

donnerstags 19:30 Uhr wöchentlich

Ehep. Hüper Tel. 31 99 89

freitags nach Vereinbarung

Ehep. Carstens Tel. 9 73 57 90

Interessiert? Einfach anrufen!

Kreativkreis

am 4. Donnerstag im Monat
um 19:45 Uhr

Musikalische Kreise

Posaunenchor dienstags 18:00 Uhr

Seniorenkreis

am 2. Montag im Monat
um 15:00 Uhr

Vorankündigungen

■ Samstag, 08. Dezember 2008

Frauenfrühstück „Adventliche
Flötenmusik“ mit der Gruppe „Die
Blautöne“ unter der Leitung von
Annebärbel Döring. Anmeldung an
der Pinwand in der Gemeinde oder
im Gemeindebüro, Tel 7 24 18 16

■ Samstag, 02. Februar 2008

„jederMann“-Frühstück mit
Jochen Buhrow,
Neues Land Hannover; Thema
„Haste mal ´n Euro?“
- Junge Menschen stark machen
gegen Suchtgefahren -
Anmeldung im Gemeindebüro,
Tel. 7 24 18 16

■ 30.04. - 04.05.2008

Gemeindefreizeit Altenau

■ 13.10. - 19.10.2008

Gemeindefreizeit

Forggensee, Füssen Allgäu
(Missionarsfamilie McAdams)

Verkehrsverbindung Elia-Kirche

Stadtbahn Linie 1
Haltestelle „Kurt-Schuhmacher-
Allee“

Bus Linie 650

Haltestelle „Pestalozzischule“

So erreichen Sie uns

Kirche und Kirchenbüro

Konrad-Adenauer-Str. 33
30853 Langenhagen
Tel. 7 24 18 16
Fax 7 24 18 52
Mail [allgemein@elia-
kirchengemeinde.de](mailto:allgemein@elia-kirchengemeinde.de)
Web www.elia-kirchengemeinde.de

Büroöffnungszeiten:

Mo. und Fr.: 09:30 – 11:30 Uhr
Di.: 15:30 – 17:00 Uhr

Sekretärin: Marion Hüper
7 24 18 16

Pastor: Klaus Dörrie
77 60 57

Küsterin: Annegret Fedrowitz
77 74 36

Jugendleiter: Dündar Karahamza
58 87 30

Kontoverbindung der Elia- Kirchengemeinde

Konto-Nr. 043 001 825
Bankleitzahl 25050180
Sparkasse Hannover

Kirchenvorstand

Thomas Braun
Dr. Eberhard Dachwitz
Pastor Klaus Dörrie (stellv. Vors.)
Hermann Fedrowitz (Vors.)
Dr. Ulrich Müller
Günter Pietsch
Heiko Wagner

Aus der Gemeinde

Jugend Angebote in der Elia Gemeinde

In der Elia Gemeinde gibt es für jede Altersgruppe mindestens ein passendes Angebot.

Jugendkreis Mo 19 - 21 Uhr.
Wöchentlich.

Konfirmandenunterricht (KU)
Di 17 - 18.45 Uhr. Wöchentlich.

Sport Mi 15.30 – 18 Uhr.
Wöchentlich.

Ju4you Fr 16 - 17.30 Uhr.
Wöchentlich.

Crossroads Fr 19 Uhr. Monatlich.

Windows to Heaven & Bistro

Fr 19 Uhr. 2-Wöchentlich.

Spätaufsteher Gottesdienst

So 12 Uhr. 2-Wöchentlich.

Der Jugendkreis bietet Jugendlichen ab 14 Jahre Bibelarbeiten zum Weiterkommen im Glauben. Es gibt auch reichlich Zeit zum Singen, gemeinsamen Austausch und zum Gebet.



KU bieten wir ab 12 Jahren oder mit Beginn der 7. Klasse an. Für Nichtgetaufte gilt er auch als Taufunterricht. Innerhalb des Unterrichts gibt es auch ein Gemeinschaftsprogramm. Die KU-Zeit dauert 2 Jahre. Sie beinhaltet mindestens eine Freizeit.



Sport ist ein offenes Angebot für Jugendliche ab 12 Jahren. Regelmäßig wird auf dem Sportplatz der IGS Langenhagen Fußball gespielt. Im Sommer kommt auch Volleyball auf der Kirchenwiese dazu.

Ju4you ist seit Mai 2007 der neue Name für das Jungschar Angebot. Für Kinder von 10-12 Jahre gibt es reichhaltige Programme und Aktionen. Neben wöchentlichen Entdeckungsreisen in der Bibel, Gebet, fetzigen Liedern und Spielen gehören Rallys, Turniere, Basteln, Schwimmen, Schlittschuh laufen, Radtouren und Inliner fahren zum Program.



Crossroads ein Themenabend für Jugendliche ab 13 Jahren. Neben Lob-Preis Liedern gibt es wechselweise Anspiele oder Interaktionen zu Themen, die aus dem Alltag der Jugendlichen herausgegriffen sind. Aus biblischer Sicht beleuchtet, dienen diese Themen als konkrete Orientierungshilfen.

Windows to heaven und **Bistro** sind zwei getrennte Angebote, die dennoch nahtlos ineinander übergehen. Windows to heaven ist ein besinnliches Angebot mit Lobliedern und einer Andacht für Jugendliche. Ab 19.45 Uhr öffnet sich dann unsere Küche und das Bistro beginnt. Hier können die Jugendlichen zum Selbstkostenpreis Essen und Getränke bestellen, Billard, Kicker oder Dart spielen und Gemeinschaft genießen. Im Sommer gibt es Sportangebote auf der Wiese.

Spätaufsteher Gottesdienste finden am 2. und 4. Sonntag im Monat statt. Es ist ein Gottesdienst in moderner Form, der auf die Bedürfnisse der Jugendlichen, junger Familien und auf deren kirchenfernen Bekanntenkreis abzielt. Oft werden Gastprediger eingeladen. Es spielen abwechselnd zwei Bands. Dazu werden überwiegend modernere Loblieder gesungen. Anschließend wird gemeinsam gegessen. Neben bring & share-Buffets gibt es wechselweise Döner oder Pizza. Informieren Sie sich umfassender über diese Angebote:

www.elia-kirchengemeinde.de.tl

All diese Angebote haben ein gemeinsames Ziel: Jugendliche und junge Erwachsene für Jesus zu begeistern. Herzlich willkommen!

Bei Fragen rufen Sie an:
Dündar Karahamza 77 95 38 68





Unterwegs im Namen des Herrn

Unser Standbein in Brasilien....

Seit 10 Jahren leben Judith und Jörg Garbers mit ihren drei Kindern Josi, Joao und Julio in Jaladué im Süden Brasiliens. Jörg haben wir schon als Praktikant während seiner theologischen Ausbildung in unserer Gemeinde kennen gelernt. So war es für den Kirchenvorstand und die Elia Gemeinde insgesamt keine Frage, ihm und seiner Familie in Brasilien Rückhalt und Unterstützung als „Heimatgemeinde“ zu geben.

Im Auftrag der Gnadauer Brasilienmission ist Familie Garbers entsandt worden, um u.a. eine Studieneinrichtung zur Ausbildung von Missionaren und Pastoren für die lutherische Kirche in Brasilien aufzubauen, denn ebenso wie in Deutschland wird auch in Brasilien eine fundiert ausgebildete und bibeltreue Pfarrergeneration gebraucht, die neben den Missionaren dort arbeitet.

Nach mühsamer Aufbauarbeit konnte im letzten Jahr der Wechsel der FLT (Fakultät Lutherische Theologie) von einer freien zu einer staatlich anerkannten Fakultät mit

ca. 100 Studenten vollzogen werden, wodurch sich Türen für die Zukunft geöffnet haben. Leider bringt es keine finanzielle Unterstützung mit sich, so dass der Lehrbetrieb mit allen dazugehörigen Kosten aus Spendenmitteln getragen werden muss.



So unterstützt die Elia Gemeinde durch ihre Kollektensammlungen die Gnadauer Brasilienmission, die wiederum speziell die Projektarbeit vor Ort in Brasilien möglich macht. Durch ausführliche Rundbriefe wird die Gemeinde regelmäßig informiert. Aber schöner als viele Briefe ist der persönliche Kontakt und so freuen wir uns, dass Jörg im Januar 2008 während eines Heimaturlaubs unsere Gemeinde besucht und die Verbindungen und Kontakte wieder aufgefrischt werden können.

Adelheid Matten

Jörg Gabers ist am 13.01.2008
in unserer Gemeinde zu Gast

Zur 1. Ausgabe von „Elia“:

Zu Ihrem neu gestalteten Gemeindebrief gratuliere ich Ihnen sehr herzlich. Er ist ansprechend gemacht und enthält wertvolle Informationen aus dem Gemeindeleben. Die Kritik im Leserbrief teile ich nicht. Dennoch ist es schön, dass Sie sich der Kritik stellen und sie auch veröffentlichen. Mir persönlich gefällt der Name für den Gemeindebrief gut.

Langenhagen

Martin Bergau, Superintendent

Herzliche Gratulation zu dem außerordentlich gut gelungenen Gemeindebrief „in neuem Gewande“. Sowohl Form als auch Inhalt gefallen mir sehr gut.

Ich bin mir absolut sicher, dass der „imaginäre Kritiker“ von Seite 17 tatsächlich kein „real existierender“ ist und sich auch nicht dahin entwickeln wird!!

Meine Glückwünsche an die Redaktionsmitglieder die zu dem guten Gelingen beigetragen haben.

Isernhagen

Günter Pietsch

Vielen Dank für die vielen, guten Neuigkeiten aus Eurer Gemeinde, die wir aus dem neuen Gemeindebrief entnehmen.

Wir konnten ihn, ohne Beulen am Kopf zu bekommen, downloaden.

Noch einmal auch herzlichen Glückwunsch zu eurem 20. Gemeinde-Geburtstag!!

Auf der Seite „Mission& Diakonie“ haben wir uns sehr über den Stern über der Westküste Frankreichs gefreut, sowie über die Zeilen zu unserer Missionsarbeit. Wir betrachten es als Vorrecht Gottes, Euch als Gemeinde kennen und schätzen zu dürfen! Vielen Dank für die persönliche und geistliche Verbundenheit und gegenseitige, rege Anteilnahme, und dies schon über so viele Jahre hinweg. Ihr seid uns ein Vorbild!

Nantes, Frankreich

Olaf & Imke Genee

Aus der Gemeinde

20 Jahre Elia Gemeinde Es wurde gefeiert

Happy Birthday!
20 Jahre Elia
1987-2007



Wer denkt, dass Gemeindefeiern nur etwas für ältere Menschen sind und Jugendliche meist fehl am Platze sind, der sah sich bei den Feierlichkeiten der Elia Gemeinde eines Besseren belehrt. Ein ganzes Wochenende hatte man sich Zeit genommen, um mit allen Altersgruppen der Gemeinde auf unterschiedliche Art und Weise zu feiern. Es begann am Freitag mit einem gemütlichen Geburtstagskaffeetrinken für Senioren und der Feier des 50-jährigen Bestehens der Silbersee-Bibelstunde. Hier wurde geklönt und über vergangene Zeiten geredet. Darauf folgte am Abend ein spannender Vortrag von Prof. Dr. Werner Gitt zum Thema „Jesus: Herr über Raum und Zeit - Horizonte jenseits der Naturwissenschaften“.

Aber, wie man es von Elia gewohnt ist, kamen auch die anderen Altersklassen nicht zu kurz. So kam

am darauf folgenden Sonnabend der bekannte und beliebte Kinderliedermacher Uwe Lal zu Besuch und wusste die Kinder und die anwesenden Eltern durch ein buntes Mitmachprogramm bestens zu unterhalten. „Das hat echt Spaß gemacht. Warum ist das schon vorbei, Mama“, fragte eines der Kinder beispielsweise nach dem Konzert. Am Abend kam dann der Höhepunkt für die vielen Jugendlichen der Gemeinde: Die ehemaligen Jugendleiter und Diakone Andreas Niepagen und Michael Kaufmann gestalteten zusammen mit der Elia Jugend und dem derzeitigen Jugendleiter Dündar Karahamza einen abwechslungsreichen und interessanten Abend für junge Erwachsene und solche, die es einmal waren oder werden wollen. Brandaktuelles Thema der Andacht von Michael Kaufmann: Liebe und Sexualität aus Sicht der Bibel.

Auf die Frage, was das Besondere an der Elia Gemeinde sei, stellte Andreas Niepagen vor allem die „Lebendigkeit und Offenheit“ heraus. Dem konnte sich Michael Kaufmann nur anschließen: „Die Atmosphäre ist hier gerade bei der Jugendarbeit eine ganz besondere. Man wird hier sofort gut aufgenommen.“ In der Tat: Für viele Ju-

Aus der Gemeinde

gendliche war es, als seien die beiden Jugendmitarbeiter nie weg gewesen, an diesem Abend, der mit gemeinsamen Beisammensitzen und vielen Gesprächen ausklang.



Am Sonntag schlossen die Feierlichkeiten mit einem Festgottesdienst, welche von Gastprediger Jochen Müller aus Bremen gehalten und vom Posaunenchor der Stadtmission musikalisch begleitet wurde. Pastor Müller ist ein langjähriger Freund der Gemeinde und kommt immer wieder gerne zu besonderen Anlässen nach Langenhagen.

Alles in allem lässt sich rückblickend sagen, dass die Feierlichkeiten für jede Altersgruppe attraktiv waren. Genau das ist auch seit nunmehr zwanzig Jahren das Ziel der Elia Gemeinde: Attraktive Angebote für jeden Altersgruppe anbieten und somit einer breiten Öffentlichkeit die frohe Botschaft von Jesus Christus verkünden.

Christoph Borschel

Wie Sie uns helfen können

Im Januar 2008 versenden wir wieder unserem Brief zum Thema freiwilliger Gemeindebeitrag an alle Gemeinde-Haushalte.

Es stehen Ihnen wieder 4 Projekte zur Auswahl. Unter anderem steht auch wieder unser Projekt „Da wo's fehlt“ zur Auswahl, seit Jahren ein Dauerbrenner des freiwilligen Gemeindebeitrages. Sie verschaffen dem Kirchenvorstand mit Ihrer großzügigen Spende für „Da wo's fehlt“ jedes Jahr auf's Neue ein klein wenig Luft, aus diesem, dem Kirchenvorstand zur freien Verfügung stehenden Topf, Teilausgaben im Sachkostenhaushalt der Elia-Gemeinde zu tätigen, die durch den ordentlichen Haushalt nicht mehr abgedeckt werden können. Wir können so auch weiterhin ein aktives Gemeindeleben gewährleisten und freuen uns dankbar mit Ihnen darüber.

Falls Sie nicht angeschrieben werden, weil Sie (noch) kein Gemeindeglied sind, unsere Arbeit aber als unterstützungswert beurteilen, nehmen wir gerne Ihre Spende per Überweisung entgegen. Selbstverständlich erhalten Sie eine Spendenbescheinigung:

Elia-Kirchengemeinde
Konto-Nr.: 0043001668

BLZ: 25050180 SK Hannover
Vielen Dank! T. Braun

Steckbrief

Name: Dündar Karahamza



Wohnort: Langenhagen

Familienstand: verheiratet , vier Kinder im Alter von 13, 11, 8 und 6

Beruf: Leiter Elia-Jugendarbeit

Wie und wann sind Sie in die Elia-Gemeinde gekommen?

Noch als Moslem habe ich die Elia-Gemeinde 1995 kennen gelernt. In Auseinandersetzung mit Glaubensfragen waren mir Gespräche mit Menschen aus dieser Gemeinde eine grosse Hilfe. Nach meiner Entscheidung für Jesus ließ ich mich hier taufen und wurde ein Mitglied der Gemeinde.

Gruppe/Mitarbeit:

Nach anfangs ehrenamtlicher Mitarbeit bin ich seit September 2003 hauptamtlich in der Elia-Gemeinde tätig. Nach Abschluß meines berufsbegleitenden Studiums zum CVJM-Sekretär befinde ich mich noch bis Januar 2009 in der Aufbauausbildung zum Diakon der Landeskirche. Meine Stelle wird vollständig durch zweckgebundene Spenden finanziert.

Was ist Ihnen wichtig für ein Leben als Christ?

Dass ich ein Briefträger Gottes sein kann und Menschen auch durch mich die Botschaft des Evangeliums bekommen. Vor der Not dieser Welt und vor Problemen des Alltags nicht zu resignieren sondern zu wissen und zu erleben, dass Jesus auf meiner Seite steht und mich trägt.

Was gefällt Ihnen besonders an der Elia-Gemeinde?

Dass sie Jesus zentriert ist und ihn handeln lässt. Alle anderen positiven Dinge in dieser Gemeinde resultieren aus dieser Tatsache.

Was hätten Sie gern geändert?

Ich hätte gern doppelt soviel Hauptamtliche und Räume. Jesus füllt nicht nur die Herzen.

Ihr persönliches Lieblingswort aus der Bibel:

„Ich rede aber von der Gerechtigkeit vor Gott, die da kommt durch den Glauben an Jesus Christus zu allen, die glauben. Denn es ist hier kein Unterschied: sie sind allesamt Sünder und ermangeln des Ruhmes, den sie bei Gott haben sollten, und werden ohne Verdienst gerecht aus seiner Gnade durch die Erlösung, die durch Christus Jesus geschehen ist.“

Römer 3, 22-24

„ELIA“ ist der Gemeindebrief der
Ev.-luth. Elia-Kirchengemeinde
Langenhagen-Mitte.

Herausgeber:

Kirchenvorstand der Elia-
Kirchengemeinde; Vorsitzender:
Hermann Fedrowitz,
Konrad-Adenauer-Str. 33,
30853 Langenhagen

Redaktion:

Dr. Ulrich Müller (verantwortlich)
Helmut Frieling (Layout)
Astrid Borower
Christoph Borschel
Thomas Braun
Klaus Dörrie



Jahreslosung 2008

Anschrift der Redaktion:

siehe Herausgeber

E-Mail: allgemein@elia-kirchengemeinde.de

Druck: Popp-Druck,
30851 Langenhagen

„ELIA“ erscheint viermal im Jahr in
einer Auflage von 3.100 Exem-
plaren und wird kostenlos an alle
Haushalte im Gemeindebezirk
verteilt.

Redaktionsschluss für die nächste
Ausgabe ist der 01.02.2008.

So erreichen Sie:

Diakonisches Werk

Im Mitteldorf 3

30938 Burgwedel / Großburgwedel

Tel. 05139 / 99 76 - 12

Fax 05139 / 99 76 - 22

Mail DW.Burgdorf@evlka.de

Lebensberatungsstelle Lgh.

Ostpassage 3

30853 Langenhagen

Tel. 72 38 04

Fax 72 38 07

Mail:

Lebensberatung.Langenhagen@evlka.de

Web:

www.lebensberatung-langenhagen.de

Diakonisches Projekt Dia-Dem

Hilfe für Angehörige von Demenzzkranken

Ansprechpartner in Elia:

Dr. Jörg Dietze, Tel. 73 66 00

Gisela Schlemmermeier-Schlütting

Tel. 73 22 55

Wir danken diesen Unternehmen für ihre Unterstützung:

Ihre Druckerei in Langenhagen
poppdruck
Kurt-Schumacher-Allee 14 • Tel.: (05 11) 770 110

HARDEL - ELEKTRO
Elektroinstallationen
Langenhagen
Dresdener Str. 19, Tel. (05 11) 77 81 88
preiswert - pünktlich - zuverlässig

P.P.C
MUSIC
Tel.: 0511/67 99 8-0
Alter Flughafen 7a • www.ppc-music.de

J. OSTENDORP
Malermmeister GmbH
Emil-von-Behring-Straße 7F
30853 Langenhagen
Tel. 05 11/77 64 90 u. 77 93 87



Sauber und fein
wir machen's besenrein
Seniorenrechte
Ausführung sämtlicher
Mal- u. Tapezierarbeiten
Teppich- PVC-Beläge
Parkett und Laminat
Wir beraten Sie gern!

Langenhagen Osttor
 **HERZ APOTHEKE**
Erich-Ollenhauer-Str. 1
Tel. 0511 / 12332660 • www.vitanet.de

Unsere Termine am Heiligabend, Montag 24.12.2007

15.30 Uhr Weihnachtsmusical in der Aula der IGS (für Kinder und junge Familien)

17.00 Uhr Christvesper in der Eliakirche (traditionelle Form mit P. Dörrie)

23.00 Uhr Jugendgottesdienst in Elia (moderne Form mit D. Karahamza und Team)

Kennen Sie schon die Internetseiten der Elia-Gemeinde ?
Schauen Sie doch einmal rein unter:
www.elia-kirchengemeinde.de

Adresse  <http://www.elia-kirchengemeinde.de/>   Wechsel

Elia-Gemeinde Langenhagen

Willkommen



Herzlich willkommen auf den Internet-Seiten der
Ev.-Luth. Elia-Kirchengemeinde Langenhagen.

Hier können Sie sich umfassend und in Ruhe über unsere
Gemeinde informieren. Viel Freude dabei!

 Internet